

# Ein Würfel statt einer Eule

VON JAN STING, 04.01.08, 20:39h



Das Einkaufszentrum soll Mitte des Jahres öffnen, der Kreisel im Mai fertig sein.



[Artikel mailen](#)



[Druckfassung](#)

## **Bergheim-Oberaußem -**

Kreisverkehren stand Willi Weck früher durchaus kritisch gegenüber. An „Chaos“ habe er dabei spontan gedacht. Aber mittlerweile kann der Oberaußemer Ortsvorsteher (CDU) mit Kreiseln sehr gut leben. Er freut sich sogar, wenn voraussichtlich im Mai der neue an der Landstraße 91 zwischen Ober- und Niederaußem fertig wird. „Das entzerrt den Verkehr ungemein“, sagt Weck. Denn vor allem im Berufsverkehr habe man nur sehr schwer auf die Landstraße in Richtung Niederaußem abbiegen können.

Zwar werde er selbst es voraussichtlich nicht mehr erleben, sagt der Ortsvorsteher, aber er gehe davon aus, dass Niederaußem und Oberaußem einmal zusammenwachsen werden. Die Weichen seien jedenfalls gestellt. Nicht zuletzt durch das neue, sechs Millionen Euro teure Einkaufszentrum, das der niederländische Investor René Trooster auf der Grenze zwischen beiden Orten baut. Er ist es auch, der den Kreisel finanziert.

RWE-Power zahlt die Gestaltung der Kreiselmittle. Und Willi Weck hat bereits die Pläne für einen auf der Ecke stehenden Edelstahlwürfel vorliegen. „Ein bisschen wird das wahrscheinlich wie das Atomium in Brüssel aussehen“, vermutet er. Allerdings dürften die Maße etwas

überschaubarer sein: Die Kanten des Würfels sollen nur einen Meter lang sein. Auf jeder Seite sollen einmal die Namen der Partnerstädte von Bergheim und Niederaußem eingraviert werden.

Im Stadtteilforum, sagt Weck, habe es lange Diskussionen um die Gestaltung gegeben. Auch eine Säule samt Eulenskulptur sei im Gespräch gewesen. Gegner des Bauprojekts hatten Bedenken geäußert, dass die Schleiereulen, die wieder im nahegelegenen alten Eulenturm brüten, durch das Einkaufszentrum empfindlich gestört würden.

Im Sommer soll das Zentrum mit einem Lidl- und einem Rewe-Markt öffnen. Auf 3000 Quadratmeter dürften sich dann auch Kunden aus Glessen, Fliesteden oder Büsdorf bewegen - auf rund 20 000 Menschen wird das Einzugsgebiet geschätzt. Es sollen laut Weck 50 neue Arbeitsplätze entstehen.